
Sanierung des Kirchturms der Ev.-Luth. Kirche Hamburg-Stellingen

A Ziel

Der Kirchturm der Ev.-Luth. Kirche Hamburg-Stellingen wird nach denkmalpflegerischen Anforderungen saniert und damit langfristig als kirchlicher und kulturhistorisch wertvoller Ort erhalten.

B Architektonische und kulturhistorische Bedeutung

Die Stellingener Kirche entstand 1951-53 nach Plänen von Kurt Quednau anstelle des im Krieg zerstörten Vorgängerbaues von 1908. Die längsrechteckige Saalkirche liegt eingebettet in Grünanlagen. An das Kirchengebäude südlich angefügt sind die Sakristei und der Turm sowie ein Treppenhaus mit Außenbrunnen. Walm- und hochrechteckige Fenster sowie handwerklich gefertigte Details weisen auf traditionelle Vorbilder. Das im Innenraum sichtbare Betonskelett sowie die wohlerhaltene Ausstattung sind typisch für die 1950er Jahre. Zusammen mit dem Büro, Kapelle, Mannschafts- und Geräteräumen des Friedhofs bilden die Gebäude ein typisches Ensemble aus dieser Zeit.

C Besondere Bedeutung im sozialen und kulturellen Umfeld

Die Kirchengemeinde Stellingen ist eine sehr vielseitige Gemeinde. Hier treffen Tradition und Moderne aufeinander, sowohl aus menschlicher wie auch architektonischer Sicht. Stellingen ist ein Stadtteil für den zweiten Blick. Dort, wo sonst das Zentrum liegt, befindet sich die am stärksten befahrene Kreuzung Hamburgs. Der Stadtteil ist durchschnitten von der Autobahn und befindet sich im Wandel: Der Deckel der Autobahn wird den Stadtteil wieder vereinen und sorgt für weniger Lärm und mehr Grün. In letzter Zeit hat ein Prozess der Sanierung und des Neubaus begonnen, so dass der Stadtteil wieder für junge Familien interessant wird. Die Stellingener Kirche ist ein schöner, ehrwürdiger und ruhiger Ort.

D Motivation der Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde will Tradition bewahren. Sie saniert deshalb nach über 60 Jahren der Nutzung erstmals umfassend ihre Stellingener Kirche. Im ersten Bauabschnitt wurde 2017 der Kirchoraum nach alten Vorlagen auf der Basis der historischen Farbgebung denkmalgerecht renoviert. Im zweiten Bauabschnitt wurde 2018 eine neue Orgel eingebaut, da die bisherige Orgel aus den 50er Jahren nicht mehr funktionsfähig war und von den Orgelbausachverständigen in Übereinstimmung mit der Denkmalpflege als nicht reparaturfähig und nicht erhaltenswert beurteilt worden war. Im dritten Bauabschnitt wird nun 2021 der Kirchturm saniert.

Die kirchenaufsichtliche und denkmalrechtliche Genehmigung ist erteilt.

E Beabsichtigte Maßnahmen

Der Kirchturm der denkmalgeschützten Stellingener Kirche wurde nach der Zerstörung während des Zweiten Weltkriegs teilweise unter Verwendung von verbliebenen, allerdings teilweise ausgebrannten Ziegelsteinen wiederaufgebaut. Durch die Witterungseinflüsse sind im Außenmauerwerk Ziegelsteine teilweise stark verwittert und Fugen aufgerissen, so dass nach innen Feuchtigkeitsbildungen und Ausblühungen aufgetreten sind. Das Tragwerk ist zum Teil stark korrodiert und hat bereits zu Zerstörungen im Mauerwerk geführt.

Die Sanierung des Kirchturms ist notwendig, um die Standsicherheit, Begehbarkeit und Funktionalität (Glocken) zu erhalten. Durch die geplanten Maßnahmen wird der Kirchturm in seinem Bestand langfristig gesichert. Eine spätere, erneute Nutzung der Räume im Kirchturm ist optional möglich, hierfür sind jedoch weitere Maßnahmen wie z. B. Innenanstrich, Einbau von Leuchten, Einrichtung eines WC und Schaffung eines zweiten Rettungsweges erforderlich. Hierauf wird zunächst aus Kostengründen verzichtet.

E.1 Sanierung des Außenmauerwerks



Das Außenmauerwerk weist zahlreiche Fehlstellen im Fugennetz auf. Es erfolgt eine Neuverfugung der schadhaften Bereiche, um weiterführende Schäden zu verhindern. Außerdem werden beschädigte Klinkersteine im sog. Hamburger Format ausgewechselt.

E.2 Sanierung des Tragwerks



Es zeigen sich Abplatzungen und eine sichtbar korrodierte Bewehrung an den Betondecken. Stahlträger sowie Tür- und Fensterstürze sind zum Teil stark korrodiert und haben bereits zu Zerstörungen im Mauerwerk geführt. Die Sanierung ist notwendig, um Standsicherheit und Begehbarkeit des Turmes zu erhalten.

E.3 Sanierung der Putzoberflächen innen



Da das Turmmauerwerk im Bestand stark salzbelastet ist, kommt es zu großflächigen Putzabplatzungen. Ursache ist hier eine in der Vergangenheit durchgeführte Ausbesserung mit nach heutigen Erkenntnissen ungeeignetem Material. Der Innenputz und alle losen Bestandteile an den Betonbauteilen werden entfernt und neu verputzt, um die durch Versalzung entstandenen Schäden zu beseitigen.

E.4 Erneuerung der Schallluken

Die Stellingener Kirche besitzt durch ihre gläsernen Schallluken für die Glocken eine architektonische Besonderheit, die sonst nirgendwo im Bereich der Nordkirche anzutreffen ist. Die Schallluken aus Drahtglas sind so stark geschädigt, dass bereits eine Notsicherung durchgeführt werden musste. Vorgesehen sind in Abstimmung mit der Denkmalpflege und dem Glockensachverständigen die denkmalgerechte Sanierung durch das Überarbeiten der gesamten Konstruktion einschließlich der gläsernen Luken und deren konstruktive Befestigung. Vor dem Einbau der überarbeiteten und ggf. erneuerten Schallluken ist ebenfalls eine Erneuerung der Rollen- und Schienenführung erforderlich. Außerdem werden die Risse im verputzten Bereich der Brüstungsgeländer unter den Schallluken beseitigt und die Brüstungen stabilisiert.



Das Funktionieren der Schallluken ist wichtig, um die Lautstärkeentwicklung des Läutens insbesondere nach den drei Turmseiten, auf denen es eine umfangreiche Wohnbebauung gibt, zu begrenzen. Außerdem dienen die Schallluken der Belüftung des Turms auf der ganzen Höhe und dem Schutz gegen Schlagregen. Alle drei Funktionen sind aufgrund der baulichen Mängel nicht mehr ausreichend gegeben.

E.5 Wiederherstellung des vollen Geläutes

Das Geläut der Stellingener Kirche, bestehend aus drei Glocken, muss instandgesetzt werden, da das Tragwerk erheblich angerostet und den Belastungen durch die Schwingungen nicht mehr gewachsen ist. Außerdem ist ein Glockenmotor defekt. Daher ertönt seit Januar 2018 nur noch eine Glocke. Außerdem entspricht die elektrische Steuerung der Läuteanlage nicht mehr den heutigen Sicherheitsbestimmungen.

Das Tragwerk für die Glocken wird entrostet, ggf. verstärkt und u. a. durch neue BefestigungsfüÙe für den Glockenstuhl wieder standfest gemacht. Der defekte Glockenmotor wird erneuert und die elektrische Steuerung der Läuteanlage auf den heutigen Sicherheitsstandard gebracht.

E.6 Sicherung des mechanischen Uhrwerks



Die mechanische Turmuhr der Stellingener Kirche geht dauerhaft nach, weil sich einzelne Unwuchten gebildet haben. Das denkmalwerte Uhrwerk wird erhalten und bei einer Grundüberholung instandgesetzt und ggf. um eine moderne, zusätzliche Antriebseinrichtung als „Schrittmacher“ ergänzt.

E.7 Bauzeitenplan

Der Bauzeitenplan sieht folgende Phasen vor:

12/20-01/21	Ausschreibung und Auftragsvergabe
04/21	Gerüstbau, Außerbetriebnahme, Rückbau und Einlagerung von Uhrwerk/Glockentechnik Bestandsaufnahme der gesamten Fassadenflächen, Untersuchung auf schadhafte Verfugung und beschädigte Mauersteine, Feinabstimmung des Sanierungskonzeptes
05/21	Entfernung des Innenputzes und aller losen Bestandteile an den Betonbauteilen, Feinabstimmung des Sanierungskonzeptes
05/21	Entrosten und neue Korrosionsschutzbeschichtung an Bewehrungsstahl der Betonbauteile und an Stahlträgern, Fenster- und Türstürzen
06/21-07/21	Einmauern/Verputzen der Decken-Stahlträger, Beton- und Mauerwerkssanierung im Innenbereich
06/21-07/21	Mauerwerkssanierung
08/21	Wiedereinbau und Inbetriebnahme von Uhrwerk/Glockentechnik Restarbeiten und anschließender Rückbau des Gerüsts

F Kosten und Finanzierung

Der Kostenplan beläuft sich auf		260.550,50 €
Finanzierung durch Drittmittel		
Erika und Ilse Töllke Stiftung	25.000,00 €	
Katharina und Gerhard Hoffmann Stiftung	10.000,00 €	
Stiftung KiBa	15.000,00 €	
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	20.000,00 €	
Denkmalschutzamt Hamburg	70.000,00 €	
Zwischensumme		140.000,00 €
Finanzierung aus Eigenmitteln		
Eigenmittel der Kirchengemeinde	37.400,50 €	
Zuschuss Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein	44.300,00 €	
Zwischensumme		81.700,00 €
Noch zu füllende Finanzierungslücke		38.850,00 €
Summe der Finanzierung		260.550,50 €

Die Kirchengemeinde hat für die ersten beiden Bauabschnitte ihre Eigenmittel nahezu aufgebraucht. Die Spendenbereitschaft scheint ausgeschöpft, da für die neue Orgel eine mehrjährige Spendenaktion durchgeführt wurde. Für die Sanierung des Kirchturms werden deshalb Fördermittel und Zuwendungen eingeworben.

G Kontaktdaten

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stellingen, Molkenbuhrstraße 6, 22525 Hamburg

Ansprechpartnerin: Pastorin Anne Karakulin,

Tel. (040) 54 51 10, Mail pastorin.karakulin@kirche-stellingen.de

Bauherrenvertretung:

bauwerk KIRCHLICHE IMMOBLIEN des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Ansprechpartner: Niels Eissing, Dipl. Ing. (FH) Architekt

Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg, Tel. (040) 55 82 20-435, niels.eissing@kirchenkreis-hhsh.de

Fördermittel / Fundraising:

Ansprechpartner: Gunnar Urbach, Fundraising-Manager und Fördermittel-Manager

Ochsenzoller Straße 117, 22848 Norderstedt, Tel. 0172 / 6 51 51 11, gunnar.urbach@kirchenkreis-hhsh.de